

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Vermischte Gedichte

EDITION

25-3 ***Vermischte Gedichte*** : Sammlung von 1789 / Johann Wolfgang von Goethe. Hrsg. von Gerrit Brüning und Silke Henke. Unter Mitarb. von Sören Schmidtke und Annalisa Ricchizzi. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2025. - 274 S. : Faks. ; 19 cm. - ISBN 978-3-8353-5843-0 : EUR 24.00.
[#9701]

Der Verlag Wallstein hat eine kleine, feine Sammlung von Gedichten Goethes auf den Markt gebracht; es handelt sich hierbei nicht um ein Sammelsurium von Texten, das dem Gusto heutiger Herausgeber zu verdanken ist, sondern um eine von Goethe selbst zusammengestellte Lyriksammlung, die 1789 im Rahmen seiner Werkausgabe bei Göschen, den **Schriften**, erschien.

Mitarbeiter des Goethe-Schiller-Archivs haben es sich zum Ziel gesetzt, im Anschluß an die historisch-kritische Hybrid-Edition des **Faust**¹ nun eine digitale Edition zur Lyrik Goethes zu erstellen, „die alle Handschriften und Drucke der Gedichte und Gedichtsammlungen Goethes erstmals vollständig auswertet und die Entstehung der Texte sowie das philologische Wissen für Forschende, Studierende, Lernende und weitere Literaturinteressierte schrittweise aufbereitet und zugänglich macht“ (S. 273). Man liest, daß erste Ergebnisse ab dem 1. Oktober 2025 unter der Adresse goethe-lyrik.net abrufbar sein werden.

Einen nicht-digitalen Vorgeschmack auf das zu Leistende erbringen die Herausgeber der jetzt in einer wissenschaftlichen Ausgabe erschienenen **Vermischten Gedichte**.² Silke Henke und Gerrit Brüning,³ beide Goethe-

¹ **Faust** : historisch-kritische Edition / Johann Wolfgang Goethe. Hrsg. von Anne Bohnenkamp, Silke Henke und Fotis Jannidis. Freies Deutsches Hochstift, Klassik Stiftung Weimar, Julius-Maximilians-Universität Würzburg. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - ISBN 978-3-8353-3335-2 (3 Bände) : EUR 224.00. - Zum digitalen Teil der Edition: www.faustedition.net [2025-08-10]

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1348902698/04>

Philologen und langjährige Archivmitarbeiter, nennen das Ganze in ihrer *Einführung* (S. 195 - 212) ein ‚Pilot-Projekt‘, mit dem sie auf die Schwierigkeiten einer modernen wissenschaftlichen Lyrikpräsentation hinweisen und Lösungen aufzeigen wollen.

Goethes Gedicht-Band, der als achter Teil innerhalb der Göschen-Ausgabe zur Ostermesse 1789 in Leipzig erschien, ist das Ergebnis eingehender Textüberarbeitungen durch den Verfasser. Goethe hat während und nach der Italienreise kritisch auf seine Texte aus der Sturm-und-Drang-Zeit geblickt. Mit der Durchsicht ergab sich somit auch Korrekturbedarf; Goethe begann sich selbst zu historisieren. Besonders deutlich erweist sich dieser Vorgang kritischer Überarbeitung, wenn man die späte Fassung von **Willkomm und Abschied** (S. 21 - 22) mit dem frühen Sesenheimer Urtext und dem *Iris*-Druck aus dem Jahre 1775 vergleicht.

Zudem haben an der Druckfassung von 1789 auch andere Personen ihren Anteil; welchen konkreten Einfluß z. B. Johann Gottfried Herder und Christoph Martin Wieland, die auch Korrekturen vorgenommen haben, auf die Texte nahmen, ist noch ungeklärt; auch Drucker und Verleger haben auf den Lyrik-Band eingewirkt: „Insgesamt ist der Text der Gedichte in den *Schriften* durch so viele Hände gegangen, dass er sich vom Schreibgebrauch des Autors bereits signifikant entfernt hat und stellenweise als fehlerhaft anzusehen ist“ (S. 209).

Auf die Probleme, die das Erstellen einer historisch-kritischen Ausgabe mit sich bringen, machen die Herausgeber in ihrer instruktiven Einführung aufmerksam. Sie verweisen darauf, daß der aus zwei Teilen bestehenden Sammlung eine „strenge Auswahl und kunstvolle Anordnung“ (S. 209 - 210) der Texte zugrunde liegt. Diese „Komponiertheit von Goethes Gedichtsammlungen“ (S. 209) ist unstrittig. Selbst bis in die Gymnasien hinein sollte sich herumgesprochen haben (so man dort noch Goethe-Gedichte liest), daß es sich z. B. bei **Prometheus** und **Ganymed** oder **Das Göttliche** und **Gränzen der Menschheit** um sogenannte ‚Spiegelgedichte‘ handelt. Daß die Texte von Goethe ganz bewußt gruppiert worden sind und miteinander korrespondieren, wird man nicht in Frage stellen, eine „umfassende werkpolitische Analyse“ (S. 199), die dem Sachverhalt Rechnung trägt, müsse – so die Herausgeber in ihrer Einführung – jedoch noch geleistet werden.

Die Überlieferungssituation der gedruckten 90 Gedichte ist überaus heterogen; die Angaben in der **Weimarer Ausgabe** sind oft nicht vollständig, so daß für inzwischen neu aufgefundene Handschriften in der vorliegenden

³ Vgl. **Ungleiche Gleichgesinnte** : die Beziehung zwischen Goethe und Schiller 1794 - 1798 / Gerrit Brüning. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 359 S. ; 23 cm. - Zugl. überarb. Fassung von: Berlin, Freie Univ., Diss. 2012 u.d.T.: Brüning, Gerrit: Zwischen Goethe und Schiller. - ISBN 978-3-8353-1638-6 : EUR 45.00 [#4163]. - Rez.: **IFB 16-3**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz42395069Xrez-1.pdf - **Faust** : eine Tragödie ; konstituierter Text / Johann Wolfgang Goethe. Bearb. von Gerrit Brüning und Dietmar Pravida. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 571 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3334-5 (in Schuber) : EUR 49.00 [#6295]. - Rez.: **IFB 19-3**
<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9943>

Ausgabe viele weitere Siglen eingeführt werden mußten; mehr als 100 handgeschriebene Textquellen waren für die Ausgabe zu sichten (S. 215 - 228). Schließlich kommen die Herausgeber zu dem Urteil: „Trotz ihrer bahnbrechenden Leistungen gelang es den Bearbeitern der WA [**Weimarer Ausgabe**] letztlich nicht, das relevante Material vollauf zu durchdringen“ (S. 215). Trotz besserer Handwerkzeuge und Methoden bleibt die Arbeit mit dem Material schwierig, das betrifft nicht zuletzt auch die Datierung der Handschriften und den Umgang mit den bereits publizierten Druckvorlagen (37 Gedichte waren bereits vor 1789 veröffentlicht worden), die in der Ausgabe vollständig aufgeführt werden (S. 229 - 234).

So haben wir nun den authentischen Text der **Vermischten Gedichte** vorliegen und zugleich bekommen die Leser aufgezeigt, wie schwierig es ist, eine historisch-kritische Ausgabe von Goethes Gedichten zu präsentieren. Die Herausgeber – so heißt es ausdrücklich im Band mit Bezug auf die *Anmerkungen* (S. 235 - 263) – „machen auf textkritische Probleme in den publizierten und tradierten Texten aufmerksam, um zur Diskussion von deren editorischer Behandlung in der künftigen Gesamtausgabe anzuregen“ (S. 212).

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13257>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13257>